

## Eingewöhnungskonzept

## Inhaltsverzeichnis

<u>Kapitel</u>	<u>Seite</u>
1. Einleitung	3
2. Wichtige Hinweise für Zeit der Eingewöhnung	3
2.1 Vor dem Eintritt	4
2.2 Während der Eingewöhnung	4
2.3 Notfälle	5
2.4 Wann ist die Eingewöhnung abgeschlossen	5
2.5 Nach der Eingewöhnung	5
3. Die Phasen der Eingewöhnung	5
3.1 Grundphase Tag 1 – 3	5
3.2 Stabilisierungs- und Schlussphase Tag 4 - 8	6
3.3 Schlussphase	7

## **1. Einleitung**

Vor Aufnahme des Kindes wird ein Aufnahmegespräch mit den Erziehungsberechtigten geführt. Das Kind sollte beim Gespräch dabei sein, um uns kennen zu lernen. Im Aufnahmegespräch werden wichtige Daten und Informationen über das Kind und deren Familie erfasst. Vor dem Gespräch führt die Kitaleiterin mit den Eltern und deren Kinder eine Besichtigung der Räumlichkeiten durch. Sie erklärt den Eltern die Vorgehensweise bei der Eingewöhnung des Kindes. Die Gruppenleiterin erläutert das Konzept im Detail und gibt Hinweise, was für die Aufnahme benötigt wird.

Dieses Eingewöhnungskonzept bietet einen konzeptionellen Rahmen für die aufregende und manchmal herausfordernde Zeit der Eingewöhnung. Das Ziel dieses Eingewöhnungskonzeptes ist es, dass die Eltern einen ungefähren Überblick über den Neueintritt ihres Kindes gewinnen können. Es soll dazu dienen, einen möglichst optimalen Weg für das Kind zu finden, welcher bei jedem Kind individuell ist.

Wichtig zu beachten ist, dass jedes Kind das Tempo seiner Eingewöhnungszeit selbst bestimmt. Je nach Temperament, bisherigen Bindungserfahrungen und individuellem kindlichen Verhalten dauert eine Eingewöhnung unterschiedlich lang. Generell stellt der neue aufregende Schritt in die Kindertagesbetreuung und die Trennung des Kindes von seinen Eltern eine Belastung dar, die durch eine langsame und sensible Eingewöhnung deutlich gemindert wird.

### **Ziele der Eingewöhnung:**

- das gegenseitige Kennenlernen und Aufbauen einer Beziehung zwischen Betreuerinnen, Kind und Eltern.
- Kennenlernen der Kindergruppe
- Kennenlernen der Räumlichkeiten
- Kennenlernen des Tagesablaufs
- Die Eltern erhalten einen Einblick in die pädagogische Arbeit in der Kita

## **2. Wichtige Hinweise für Zeit der Eingewöhnung**

Die Dauer der Eingewöhnungszeit kann von Kind zu Kind variieren. Jedes Kind hat eigene Bedürfnisse, Gewohnheiten, Beziehungen, Vorlieben und Gefühle. In der Kita Neunkirch wird das Eingewöhnen in verschiedene Phasen eingeteilt. Die Dauer und Anzahl der Anwesenheit des Kindes wird jeweils von Besuch zu Besuch neu zwischen den Eltern und der Bezugsperson besprochen. Eine für das Kind optimale Eingewöhnungszeit dauert in der Regel sechs bis acht Tage und verteilt sich auf ca. zwei Wochen.

Die Bezugsperson wird sich die meisten wichtigen Informationen beim Eintrittsgespräch einholen.

Es ist hilfreich, wenn die Eltern die Bezugsperson über Ereignisse, die ihr Kind belasten (schlechte Nacht, Schmerzen, Unwohlsein etc.) in Kenntnis setzt. So kann besser auf das Bedürfnis des Kindes eingegangen werden.

Während der Zeit der Eingewöhnung bleibt die Bezugsperson die Hauptansprechperson für Eltern und Kind. Der Beziehungsaufbau zu den anderen Betreuungspersonen wird nach erfolgreicher Eingewöhnung aufgebaut.

Die Phase der Eingewöhnung sowie die erste Zeit danach sollen wenn immer möglich an einem Stück erfolgen können. Unterbrechungen durch Ferien oder anderweitige längere Abwesenheiten erschweren die erfolgreiche Eingewöhnung.

## **2.1 Vor dem Eintritt**

Die erste Zeit in einer neuen Betreuungseinrichtung bedeutet für jedes Kind eine wesentliche Veränderung. Es wird mit neuen Bezugspersonen, unbekanntem Kindern, anderen Spielsachen und neuen Eindrücken konfrontiert. Bevor ein Kind in die Kita kommt, ist es wichtig, das Kind auf die Kita vorzubereiten. Die Eltern sollen mit ihrem Kind über die neue Phase ihres Lebens sprechen und es thematisieren.

Damit die Eltern vor dem Eintritt die Bezugsperson und die Kita schon etwas kennenlernen können, findet am ersten Kita-Eingewöhnungstag ein circa einstündiger Austausch statt. Ziel dieses Gespräches ist, dass die Bezugsperson Informationen über das Schlafverhalten oder das Essverhalten etc. des Kindes bekommt und die Eltern mehr über den Kita-Betrieb erfahren können sowie letzte Formalitäten erledigt werden können.

## **2.2 Während der Eingewöhnung**

Die Eltern werden in das Vorgehen des Eingewöhnens miteinbezogen. Sie können sich darauf verlassen, dass die Bezugsperson ehrlich Auskunft gibt, wie es dem Kind während der Trennung erging. Sollte ein Kind ununterbrochen weinen oder sich anderweitig sehr unwohl fühlen, werden die Eltern informiert und gebeten in die Kita zurück zu kommen.

Allgemein gilt: Kommen Unklarheiten auf, sollen die Eltern oder die Bezugsperson das Gespräch suchen und Unstimmigkeiten ansprechen. Während der Eingewöhnungszeit sollen die Eltern auch Zeit für Tür- und Angel-Gespräche mit den Betreuerinnen einplanen. So kann die Beziehung und das Vertrauen zwischen Familie und Kita aufgebaut werden.

Die Eltern sollen sich immer von ihrem Kind verabschieden. Um den Schmerz des Abschieds möglichst gering zu halten, kann es für das Kind eine Hilfe sein, den Abschied nicht zu sehr in die Länge zu ziehen. Eine positive Einstellung der Eltern trägt dabei zu einer gelungenen

guten Eingewöhnung bei. Haben Eltern bewusst oder unbewusst Mühe sich zu lösen, spürt dies das Kind. Es wird sich unsicher fühlen und möchte möglicherweise nicht in der Kita bleiben. Nach dem Abschied bleiben die Eltern in der näheren Umgebung der Kita, so dass sie bei Bedarf innert Kürze zurück sein könnten. Selbstverständlich können sich die Eltern sich auch telefonisch über das Wohlergehen ihres Kindes informieren.

### **2.3 Notfälle**

Die Eltern sollen während der ganzen Eingewöhnungszeit telefonisch gut erreichbar sein. Daher ist es wichtig, dass die Betreuerinnen alle Notfallnummern vor dem Eintritt erhalten.

### **2.4 Wann ist die Eingewöhnung abgeschlossen**

Die Eingewöhnung gilt dann als abgeschlossen, wenn Ihr Kind

- Einen ausgeglichenen Eindruck macht
- Sich von der Bezugsperson trösten lässt
- Sich von der Bezugsperson pflegen lässt
- Sich das Essen geben lässt
- Sich mit der neuen Umgebung auseinander setzt
- Die Bezugsperson als "sichere Basis" akzeptiert

### **2.5 Nach der Eingewöhnung**

Ungefähr nach sechs Monaten findet ein erstes Auswertungsgespräch statt. Dieses soll beidseitig Aufschluss über die ersten Monate in der Kita bringen und Raum für gegenseitigen Austausch bieten.

## **3. Die Phasen der Eingewöhnung**

### **3.1 Grundphase Tag 1 – 3**

Am ersten und zweiten Tag begleitet die Mutter oder der Vater das Kind in die Kita und bleibt ungefähr eine Stunde zusammen mit dem Kind im Gruppenraum und nimmt danach das Kind wieder nach Hause.

Am dritten Tag, ungefähr 30 Minuten nach der Ankunft im Gruppenraum, verabschiedet sich die Mutter oder der Vater vom Kind für 30 Minuten, verlässt den Raum, bleibt aber in der Nähe. Die Reaktion des Kindes ist der Maßstab für die Fortsetzung oder den Abbruch dieses Trennungsversuches.

### Verhalten der Eltern

Die Eltern verhalten sich eher passiv. Durch ihre Präsenz vermitteln sie dem Kind zwar Sicherheit, halten sich aber mit Initiativen oder Interventionen möglichst zurück. Sie übernehmen die Versorgung des Kindes (Wickeln, Mahlzeiten geben). Das Kind soll das Gefühl haben, dass die Aufmerksamkeit der Mutter oder Vater jederzeit da ist. Sie sollen akzeptieren, wenn das Kind ihre Nähe sucht.

### Verhalten der Betreuerin

Mit viel Empathie geht die Betreuerin auf das Kind ein und schafft so eine Vertrauensbasis. Sie nimmt vorsichtig Kontaktaufnahme auf ohne zu drängen, am besten über Spielangebote oder Beteiligung am Spiel des Kindes. Sie kommuniziert offen mit dem Kind und benennt ihre Handlungen und ihr Verhalten. Das gibt dem Kind Orientierung und es gewinnt an Vertrauen und Sicherheit.

### Eingewöhnung von Babys

Bei der **Eingewöhnung von Babys** nimmt die Betreuerin am ersten Tag nur durch Blickkontakt und ihrer Stimme Kontakt zum Baby auf. Das Baby bleibt bei den Eltern auf den Armen oder spielt am Boden. Beobachtung des Verhaltens zwischen Eltern und Kind. Am zweiten oder dritten Tag nimmt die Betreuerin in Anwesenheit der Eltern erstmals Körperkontakt zum Baby auf.

In den ersten 3 Tagen findet kein Trennungsversuch statt! Die Betreuerin stellt einen ersten Kontakt zu den Eltern her und erkundigt sich über Gewohnheiten des Kindes (Essen, Schlafen, Spielen, Krankheiten, usw.).

## **3.2 Stabilisierungs- und Schlussphase Tag 4 - 8**

Am vierten und fünften Tag bringt die Mutter oder der Vater das Kind in die Kita. Ungefähr fünfzehn Minuten nach Ankunft im Gruppenraum verabschiedet sich der Elternteil vom Kind. Das Kind kann für eine Stunde allein mit der neuen Bezugsperson bleiben. Der Elternteil bleibt in der Nähe, so dass er bei Bedarf innerhalb von 5-10 min wieder in der Kita sein kann.

Die Mutter oder der Vater überlassen es jetzt immer öfters der Betreuerin, auf Signale des Kindes zu reagieren und unterstützen nur dann, wenn das Kind die Erzieherin noch nicht akzeptiert.

Wenn sich das Kind beim Trennungsversuch am dritten und vierten Tag von der Betreuerin trösten lässt bzw. auf die Trennung gelassen reagiert, kann die Trennungszeit am fünften Tag auf 1.5 Stunden erhöht werden. Bei weiterem gutem Verlauf der Eingewöhnung wird die Trennungszeit am sechsten Tag auf einen halben Tag (Vormittag inkl. Mittagessen), am siebten Tag auf einen halben Tag (Vormittag inkl. Mittagessen und Mittagsschlaf) und am achten Tag auf einen ganzen Tag (bis 16 Uhr) erhöht.



«Selbständig werden - Kind bleiben»

Kita Neunkirch  
Breitweg 2a  
8213 Neunkirch  
Tel.: +41 (0)52 681 10 06  
[kita-neunkirch@bluewin.ch](mailto:kita-neunkirch@bluewin.ch)  
[www.kita-neunkirch.ch](http://www.kita-neunkirch.ch)

### **3.3 Schlussphase**

Die Mutter oder der Vater halten sich nicht mehr in der Kita auf, sind jedoch jederzeit erreichbar, falls die Tragfähigkeit der neuen Beziehung zur Betreuerin noch nicht ausreicht und sie ihr Kind in besonderen Fällen auffangen müssen.

Die Eingewöhnung ist dann beendet, wenn das Kind die Erzieherin als "sichere Basis" akzeptiert hat und sich von ihr trösten lässt.